

An den Bürgermeister der Stadt Limburg
Dr. Marius Hahn
Über der Lahn 1
65549 Limburg a. d. Lahn

Limburg, 14.4.2020

Überreichung der Unterschriften zur Aufstockung des Dom Hotels

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Hahn,

nach Bekanntwerden der Baumassnahmen am Dom Hotel wurde unter den Eigentümern der Häuser in der Altstadt relativ schnell 32 Unterschriften gesammelt, die sich gegen die Ungleichbehandlung bei Genehmigungen wenden.

Diese hatten zum Teil selbst die Erfahrung gemacht, dass sie sich an die strengen Auflagen halten mussten, während dem Domhotel „durch eine singuläre Entscheidung, die keine Präcedenzwirkung haben soll“ (Landesamt für Denkmalpflege), und durch eine „moderne Denkmalpflege“ (Ministerin Angela Dorn), die Ausschaltung der Altstadtsatzung bei der Baugenehmigung zugunsten wirtschaftlicher Interessen, zugute kam.

Am 28.1. wurde die Petition :

BAUSTOPP AM DOMHOTEL LIMBURG

#Sofortiger Baustopp für das Bauvorhaben „AUFSTOCKUNG LIMBURGER DOMHOTEL“
bzw. konsequenter Rückbau

#Aufklärung der Verwaltung, wie es wiederholt zu solchen Genehmigungen kommen konnte,
gestartet.

Innerhalb von 60 Tagen haben 160 Menschen diese Petition online unterzeichnet, von denen 53 Unterzeichner direkt aus Limburg kamen, darüber hinaus wurden noch 34 Unterschriften aus Limburg auf Listen gesammelt. (insg. 194 Unterschriften)

Es sind sehr viele Denkmalpfleger darunter, die sich zum Teil mit ausführlichen Kommentaren zur Aufstockung äußern und die beiden Forderungen #sofortiger Baustopp und #Aufklärung der Verwaltung eindrücklich bestätigen.

In der Folge wurde ein offener Brief formuliert, den wiederum namhafte Denkmalpfleger und Architekten in der Denkmalpflege unterzeichnet haben.

Der Brief führt umfassend aus, warum die Baugenehmigung nicht hätte erteilt werden dürfen, insbesondere wurde auf die Missachtung der Altstadtsatzung in 7 Punkten hingewiesen.

Dies haben sowohl das Landesamt für Denkmalpflege als auch die obere Bauaufsichtsbehörde beim Regierungspräsidenten ignoriert. Sie erklärten, dass die Baugenehmigung nicht zu beanstanden sei und dass es keine Alternativen gegeben habe. Geprüfte und ausgeschlossene Alternativen werden jedoch nicht benannt, kommen in der Bauakte auch nicht vor.

Die Denkmalpfleger und Architekten des offenen Briefes sind jedoch von Alternativen überzeugt. So entsteht der Eindruck, Alternativen waren nicht gewollt.

Auch wenn es für einen Baustopp voraussichtlich zu spät ist, die Forderungen behalten Ihre Gültigkeit.

Die Forderung nach Aufklärung wurde bisher nicht zur Kenntnis genommen. Der Magistrat hüllt sich in Schweigen.

Daher überreiche ich Ihnen aufgrund der Coronakrise nur per Post, die Unterschriften der Eigentümer sowie die Unterschriften der Petition.

Mit freundlichen Grüßen.